



**FILDERSTADT**

*Eine Stadt.  
Viele Möglichkeiten.*

**Haupt- und Personalamt**  
Geschäftsstelle Jugendgemeinderat  
Az.: 10.2 023.8 RS

Filderstadt, 10. Juli 2018

## **Protokoll**

**der Sitzung des Jugendgemeinderates**

**am Montag, 9. Juli 2018**

**im Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum „Z“**

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

Begrüßung durch Oberbürgermeister Christoph Traub

Der Oberbürgermeister begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates, den Stadtjugendreferenten und den Vertreter der Presse.

### **1. Interkulturelles Familienfest**

Der OB verweist auf das Interkulturelle Familienfest, das vor zwei Wochen auf dem Festplatz in Bonlanden stattgefunden hat. Das alle zwei Jahre durchgeführte Fest wird vom Forum Interkulturelles Miteinander (FIM) organisiert. In diesem Zusammenhang begrüßt er Stadträtin Kalarrytou, die in ihrer Funktion als FIM-Sprecherin ein paar Worte an den JGR richten möchte.

Frau Kalarrytou bedankt sich für das Engagement des JGR. Ihr ist es durchaus bewusst, dass Ehrenamt, Schule und Ausbildung die Jugendlichen sehr fordern und es mit großem zeitlichen Aufwand verbunden ist, eine zweitägige Veranstaltung zu begleiten und zu unterstützen. Es freut sie sehr, dass das Thema Interkulturelles Miteinander den JGR anspricht und das Kinderschminken regelmäßig als Programmpunkt eingebracht wird. Der Beitrag des JGR und des „Z“ machen die Veranstaltung erst zu einem Kinderfest. Frau Kalarrytou hofft, dass der JGR auch weiterhin das Interkulturelle Familienfest unterstützt.

Selcan Firat berichtet, dass den JGR-Mitgliedern die Teilnahme am Interkulturellen Familienfest sehr viel Spaß gemacht hat und das Interesse am Kinderschminken groß war. Anhand einiger Fotos zeigt sie die Vielfalt der Schminkmotive auf und erklärt, dass nicht nur Kinder sondern auch Erwachsene geschminkt wurden. Selcan Firat bedankt sich bei Frau Kuzmenko und Herrn Jauch für deren Unterstützung beim Auf- und Abbau und hofft, dass der JGR auch beim nächsten Familienfest teilnehmen darf.

## **2. Event für Jugendliche im Fildorado**

Larissa Koestner berichtet, dass der JGR gerne eine Schaumparty veranstalten möchte und man sich deshalb mit dem Geschäftsführer des Fildorado, Herrn Schneider, getroffen hat. Sie berichtet, dass Herr Schneider die Idee des JGR prinzipiell gut findet. Im Laufe des Gesprächs hat er aber auch auf Probleme und Schwierigkeiten in Bezug auf das Thema Sicherheit und Wetterabhängigkeit hingewiesen. Er hat dem JGR den Vorschlag gemacht, für die Party keine Altersbegrenzung vorzugeben, sondern die Veranstaltung auch Familien und Senioren zugänglich zu machen. Außerdem ist ein Rahmenprogramm mit Musik und Unterhaltung wichtig. Zum weiteren Vorgehen erklärt Larissa Koestner, dass der JGR jetzt in Bädern anfragen möchte, die bereits eine Schaumparty durchgeführt und entsprechende Erfahrungen haben. Einen Entwurf für dieses Anschreiben hat der JGR bereits erarbeitet. Außerdem wird sich der JGR noch mit dem Thema Rahmenprogramm beschäftigen und einen ausgereiften Programmplan erstellen. Das nächste Treffen mit Herrn Schneider soll dann am 13. September 2018 stattfinden.

## **3. Besichtigung von Jugendhäusern**

Lucas Osterauer berichtet von der „Tour de Ländle Jugendhäuser“ am 18. Mai 2018. Der Oberbürgermeister, die Hausleitung vom „Z“, der Vorstand des Trägervereins, der Stadtjugendreferent, die Geschäftsstelle des JGR sowie 10 JGR-Mitglieder haben drei Jugendhäuser in der Region angeschaut. Zuerst wurde das Jugendhaus in Leonberg besichtigt, anschließend das Jugendcafé in Tübingen und zum Schluss das KOMMA in Esslingen. Der Besuch in den drei Jugendhäusern war sehr interessant und hat die verschiedenen Ansätze und Möglichkeiten aufgezeigt. Als Fazit kann der JGR sagen, dass eine Mischung aus den drei Jugendhäusern die beste Variante für Filderstadt darstellen würde. Wichtig ist dem JGR, dass die Räume multifunktional sind und so für unterschiedliche Veranstaltungen und Projekte nutzbar sind. Gleichzeitig spricht sich der JGR aber auch für ausreichend Rückzugsorte aus. Abschließend teilt Lucas Osterauer mit, dass der JGR im Austausch mit dem Z bleiben möchte, um so das weitere Vorgehen abzustimmen und ggfs. noch weitere Jugendhäuser zu besichtigen. Das nächste Treffen mit den Vertretungen des Z ist für den 18. Juli 2018 geplant.

Berfin Toy erläutert, dass es aus ihrer Sicht sehr wichtig ist, ein Jugendhaus mit ausreichend Personal zu besetzen. Sie verweist auf das Jugendcafé in Tübingen. Ursprünglich sollten dort 3 Stellen geschaffen werden. Da lediglich 1,25 Stellen genehmigt wurden, können viele Angebote nicht durchgeführt und die Öffnungszeiten nicht abgedeckt werden.

Oberbürgermeister bedankt sich für den Bericht und die Auswertung der „Tour de Ländle Jugendhäuser“. Er informiert, dass mit dem Gemeinderat vereinbart wurde, dass dieser rechtzeitig über die Überlegungen des JGR und die Ergebnisse aus den Gesprächen mit dem Z und dem Trägerverein informiert wird.

## **4. Stellungnahme des JGR zum Vorentwurf des Flächennutzungsplanes 2030**

Lucas Osterauer verweist auf ein Positionspapier des JGR und erläutert, dass dem JGR die Ausweisung einer Fläche für einen Stadtpark sehr wichtig ist. Er sieht darin eine große Chance einen neuen Treffpunkt für Jung und Alt zu gestalten. Weiter führt er aus, dass eine Umfrage unter Schülerinnen und Schülern Filderstadts zu dem Ergebnis geführt hat, dass es zu wenig dezentrale Grünflächen gibt, die als Ort der Begegnung und Bewegung dienen können. Ein wichtiges Thema ist außerdem die Bereitstellung von Flächen für bezahlbaren Wohnraum.

Lucas Osterauer verdeutlicht, dass Filderstadt nur durch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum attraktiv gestaltet werden kann und so sozial Schwächeren die Chance gegeben wird, in Filderstadt wohnen zu bleiben. Der JGR steht dem Erwerb von Belegungsrechten durch die Stadt Filderstadt positiv gegenüber.

Ein weiteres Anliegen des JGR ist, Neubauten auch in der Höhe zu definieren, um so auch mehrstöckige Wohnraumkomplexe in zentraler Lage zu ermöglichen. Er verweist hier auf das Hochhaus in der Aicher Straße 26, in dem die Stadtverwaltung untergebracht ist.

Außerdem sollen mehrere kleine Bebauungsgebiete geplant werden, um so eine abwechslungsreiche naturbezogene Mittelstadt und dezentrale Grün- und Ackerflächen aufrecht zu erhalten.

Der Oberbürgermeister verweist auf das Positionspapier und die eben aufgezeigten Themenpunkte des JGR. Er verdeutlicht, dass keiner dieser Punkte untergehen wird, sondern im Rahmen des Technischen Ausschusses am 17. Oktober 2018 behandelt werden. Der Gemeinderat wird sich auch mit den Ausführungen des JGR beschäftigen, wenn es darum geht aus dem bisherigen Entwurf einen Flächennutzungsplan zu machen.

Er möchte noch wissen, ob das im Beitrag von Lucas Osterauer angesprochene Gebäude im Zentrum von Bernhausen aufgrund der Lage, des Verkehrsaufkommens und des damit verbundenen Lärmpegels für Jugendliche einen interessanten Wohnraum darstellt.

Lucas Osterauer verweist auf die gute Anbindung an den ÖPNV und die kurzen Wegzeiten beispielsweise zur Uni Hohenheim. Er ist der Meinung, dass Wohnungen im Zentrum von Bernhausen für Studenten und junge Erwachsene durchaus interessant sind. Natürlich müssen die Mietpreise für junge Menschen erschwinglich sein.

Berfin Toy berichtet, dass immer mehr Menschen keinen bezahlbaren Wohnraum finden. Es ziehen immer mehr Menschen zum Studieren oder zum Arbeiten nach Filderstadt, ausreichend Wohnraum gibt es aber nicht. Sie ist der Meinung, dass der Lärm nicht stört, sondern viele Menschen einfach nur froh wären, überhaupt eine bezahlbare Wohnung zu finden.

Der Oberbürgermeister bestätigt die große Wohnungsnot in Filderstadt. Bisher wurden aber überwiegend qualitative Merkmale beim Wohnungsbau angesetzt. Die heutige Rückmeldung des JGR ist für ihn aber sehr interessant. Abschließend informiert er, dass das Thema Flächennutzungsplan im Gemeinderat weiter behandelt wird.

## **5. Stellungnahme des JGR zur Sportstättenentwicklungsplanung**

Lucas Osterauer erläutert, dass dem JGR auch im Rahmen der Sportstättenentwicklungsplanung die Etablierung eines Stadtparks wichtig ist. Dieser dient nicht nur als dezentrale Grünfläche und Ort der Begegnung, sondern auch der Bewegung. In diesem Zusammenhang ist eine altersgerechte sowie geschlechter- und barrierefreie Konzeption notwendig, die auch Themen wie öffentliche Toiletten berücksichtigt. Dem JGR geht es nicht nur um die Schaffung neuer Freizeitanlagen, sondern auch um die qualitative Aufwertung von vorhandenen Anlagen. Lucas Osterauer führt aus, dass die Bereitstellung von Freizeitspielfeldern erforderlich ist, viele Jugendliche nicht zu festgelegten Zeiten Sport machen wollen und können.

Ein weiterer Punkt ist die Instandhaltung und Verbesserung von Sanitär- und Umkleeräumen. Aus Sicht von Jugendlichen ist der momentane Zustand in vielen Einrichtungen nicht zumutbar.

Der JGR wünscht sich die Etablierung einer Kaltsporthalle, die vorwiegend für den Freizeitsport genutzt werden soll. Mit dieser sollen neue Sportmöglichkeiten auch bei schlechtem Wetter etabliert werden.

Er führt weiter aus, dass der Bau einer Kalthalle finanziell günstiger ist als ein Kunstrasenplatz. Abschließend verweist er auf den gesellschaftlichen Wandel und verdeutlicht, dass freizugängliche Sportmöglichkeiten notwendig sind, da nicht alle Menschen Teil des Vereinssports sein wollen.

Der Oberbürgermeister sagt, dass dieses Thema unmittelbar nach der Sommerpause mit einer Vorlage im Gremium behandelt wird. Er findet es gut, dass der JGR nicht nur neue Anlagen möchte, sondern auch die Aufwertung vorhandener Anlagen in seine Überlegungen mit einbezieht. Allerdings ist es hier notwendig, den Begriff Sportstättenentwicklungsplan zu definieren. Sollte dieser nur mit der Neuschaffung von Sportanlagen in Verbindung gebracht werden, muss das Thema Instandhaltung separat beleuchtet werden.

## **6. Verschiedenes**

Lucas Osterauer berichtet, dass der JGR mit einem eigenen Team am diesjährigen Stadtradeln teilnimmt und sich der JGR über Unterstützung freuen würde.

Aufgestellt am 23. Juli 2018

Sitzungsleitung

Schriftführung

gez.

gez.

Christoph Traub

Rebekka Schips